

# Klassen und ihre Beziehungen II: Einfache Vererbung und Abhängigkeit

---

Martin Wirsing

in Zusammenarbeit mit  
Matthias Hözl, Piotr Kosiuczenko, Dirk Pattinson

05/03

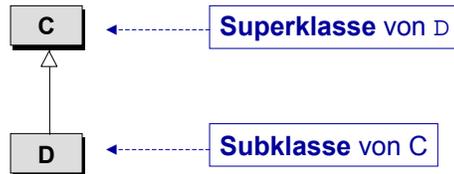
## Ziele

- Den Begriff der einfachen und mehrfachen Vererbung verstehen
- Vererbung und Redefinition von Oberklassenmethoden verstehen
- Vererbungspolymorphie verstehen
- Die Klasse `Object` kennenlernen

## Vererbung

Klasse D ist **Erbe** einer Klasse C, falls D alle Attribute und Methoden von C erbt,

- in UML:



- in Java: `class D extends C`

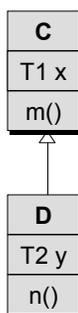
d.h. D besitzt alle Methoden und Attribute von C und von allen Oberklassen von C.

Man nennt C auch allgemeiner als D bzw. D spezieller als C .

---

M. Wirsing: Klassen und Ihre Beziehungen: Assoziation, Aggregation, Vererbung und Abhängigkeit

## Vererbung



- Attribute von D =  $\{y\} \cup$  Attribute von C
- Methoden von D =  $\{n()\} \cup$  Methoden von C

- Folgerung: Die Vererbungsbeziehung ist transitiv: Wenn C von B erbt, dann besitzt D auch alle Attribute und Methoden von B

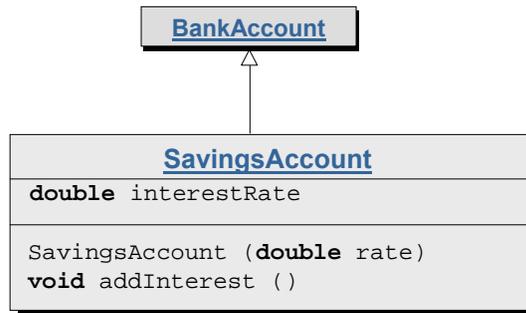
---

M. Wirsing: Klassen und Ihre Beziehungen: Assoziation, Aggregation, Vererbung und Abhängigkeit

## Vererbung

### Beispiel: Sparkonto

Ein Sparkonto ist ein Bankkonto, bei dem Zinsen gezahlt werden:



M. Wirsing: Klassen und Ihre Beziehungen: Assoziation, Aggregation, Vererbung und Abhängigkeit

## Implementierung in Java

```

public class SavingsAccount extends BankAccount
{
    private double interestRate;

    public SavingsAccount(double rate)
    {
        super(0);
        interestRate = rate;
    }

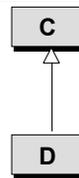
    public void addInterest()
    {
        double interest =
            getBalance() * interestRate/100;
            // auf das Attribut balance kann hier
            //nicht zugegriffen werden
        deposit(interest); // geerbte Methode
    }
}
  
```

Zugriff auf  
Konstruktor der  
Oberklasse  
siehe später

M. Wirsing: Klassen und Ihre Beziehungen: Assoziation, Aggregation, Vererbung und Abhängigkeit

## Vererbung

Ist D ist **Erbe** von C, so gilt:



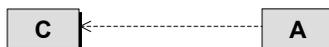
- man kann von D aus **nicht direkt auf die privaten Attribute** von C zugreifen, sondern nur mittels nichtprivater (geerbter) Zugriffsmethoden von C.
- Eine Variable der Klasse D kann jede nicht-private Methode von C aufrufen;
- Einer Variablen der Klasse C kann man ein Objekt eines Nachfahren zuweisen.

Beispiel: D d = ...; C c = d;

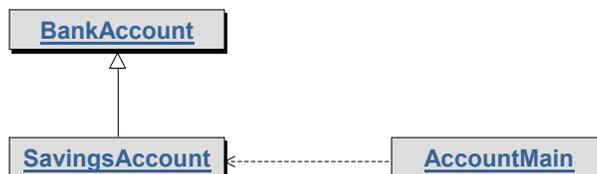
- Umgekehrt kann man einer Variablen vom Typ D KEIN Objekt einer Vorfahrenklasse zuweisen. Beispiel: ~~D d = c;~~ //falsch!

## Abhängigkeitsrelation (Verwendungsrelation, engl. dependency)

UML



**Beispiel:** In unserem Beispiel erhalten wir



## AccountMain in Java

### Beispiel:

```
public class AccountMain
{
    public static void main(String[] args)
    {
        SavingsAccount sparKonto = new SavingsAccount(5);
        BankAccount kontrol = sparKonto;           //ok Sparkonto vom
                                                    //spezielleren Typ
        kontrol.deposit(1000);                     // ok
        // kontrol.addInterest();                 // nicht ok, da kontrol
                                                    // nicht den Typ einer
                                                    // Subklasse hat
        (SavingsAccount)kontrol.addInterest();    // ok, wegen Typcast
        sparKonto.getBalance();                   // ok, geerbte Methode
        kontrol.getBalance();                     // ok
    }
}
```

---

M. Wirsing: Klassen und Ihre Beziehungen: Assoziation, Aggregation, Vererbung und Abhängigkeit

## Redefinition von Methoden

- In vielen Fällen kann man die Implementierung einer Methode  $m$  nicht direkt von der Superklasse übernehmen, da z.B. die neuen Attribute in der Superklasse nicht berücksichtigt werden (können). Dann ist es nötig, für die Erbenklasse eine neue Implementierung von  $m$  anzugeben.
- Redefinition von  $m$ 
  - in UML: Methodenkopf von  $m$  wird in der Erbenklasse noch einmal angegeben;
  - Java: neue Implementierung für  $m$  im Erben

**Bemerkung:** Bei der Redefinition wird die alte Methode nicht überschrieben; man kann auf sie mit der speziellen Variable „**super**“ zugreifen. Genauer gesagt, greift man mit **super**. $m()$  auf die nächste Methodenimplementierung in der Vererbungshierarchie zu.

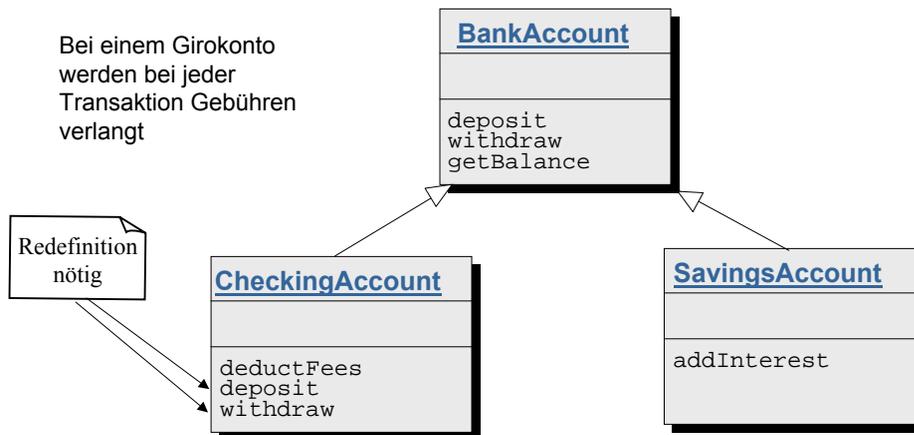
---

M. Wirsing: Klassen und Ihre Beziehungen: Assoziation, Aggregation, Vererbung und Abhängigkeit

## Redefinition von Methoden und Konstruktoren

### Beispiel: Girokonto

Bei einem Girokonto werden bei jeder Transaktion Gebühren verlangt



M. Wirsing: Klassen und Ihre Beziehungen: Assoziation, Aggregation, Vererbung und Abhängigkeit

## Redefinition von Methoden

```

public class CheckingAccount extends BankAccount
{
    private double InterestRate;
    private int transactionCount;
    public static final int FREE_TRANSACTIONS = 3;
    public static final double TRANSACTIONS_FEE = 0.3;

    public void deposit(double d)
    {
        super.deposit(d); // Aufruf von BankAccount::withdraw
        transactionCount++;
    }
    public void withdraw(double d)
    {
        super.withdraw(d); // Aufruf von BankAccount::deposit
        transactionCount++;
    }
}
  
```

Statische Konstanten, die für jede Instanz von CheckingAccount gelten.

M. Wirsing: Klassen und Ihre Beziehungen: Assoziation, Aggregation, Vererbung und Abhängigkeit

## Redefinition von Methoden

Fortsetzung

```
public void deductFees()
{
    if (transactionCount > FREE_TRANSACTIONS)
    {
        double fees = TRANSACTIONS_FEE *
            (transactionCount - FREE_TRANSACTIONS);
        super.withdraw(fees);
    }
    transactionCount = 0;
}
}
```

## Redefinition von Konstruktoren

Zugriff auf einen Konstruktor einer Superklasse:

```
super(); // parameterloser Konstruktor
bzw.
super(p1, ..., pn); // Konstruktor mit n Parametern
```

**Bemerkung:** Dieser Aufruf muß die erste Anweisung des Subklassenkonstruktors sein.

## Redefinition von Konstruktoren

**Beispiel:** [CheckingAccount](#)

```
public CheckingAccount(double initialBalance)
{
    super(initialBalance); // muß 1. Anweisung sein
    transactionCount = 0;
}
```

Äquivalent dazu könnte man die Methode `deposit` verwenden:

```
public CheckingAccount(double initialBalance)
{
    transactionCount = 0;
    super.deposit(initialBalance); // super.m() kann
                                   // überall im Rumpf
                                   // vorkommen
}
```

## Falscher Zugriff auf super

Man kann mit `super(...)` nur auf den Konstruktor der direkten Oberklasse zugreifen, aber nicht transitiv auf Konstruktoren weiter oben liegender Klasse. Die Compilerausgabe für diesen, im folgenden [Beispiel](#) zu findenden Fehler lautet:

```
>javaC C.java
C.java:17: cannot resolve symbol
symbol   : constructor B (int,int)
location: class B
    super(a, b);
    ^
1 error
```

## Redefinition von Methoden und Konstruktoren

```

class A
{
    A(int a, int b)
    {
        System.out.println(a);
        System.out.println(b);
    }
    A(){}
}

class B extends A
{
    B(int a, int b, int c)
    {
        super(a, b);
    }
}

class C extends B
{
    C(int a, int b, int c, int d)
    {
        super(a, b);
    }
    public static void main(String args[])
    {
        C c = new C(1, 2, 3, 4);
    }
}

```

M. Wirsing: Klassen und Ihre Beziehungen: Assoziation, Aggregation, Vererbung und Abhängigkeit

## Vererbungspolymorphie und dynamisches Binden

### Vererbungspolymorphie

Man spricht von **Vererbungspolymorphie**, wenn eine Methode von Objekten von Subklassen aufgerufen werden kann

### Dynamisches Binden

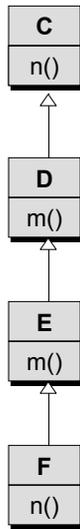
Falls eine Methode  $T \ m(T_1 \ x_1, \dots, T_n \ x_n)$  mehrere Implementierungen besitzt (die im Vererbungsbaum übereinander liegen), so wird bei einem Aufruf

$o.m(a_1, \dots, a_n)$  die „richtige“ Implementierung dynamisch bestimmt und zwar sucht man ausgehend von der Klasse des dynamischen Typs von  $o$  die speziellste Methodendeklaration, auf die der Methodenaufruf anwendbar ist (genauer siehe übernächste Folie).

Man nennt dies auch **dynamische Bindung**, da der Methodenrumpf erst zur Laufzeit ausgewählt wird.

M. Wirsing: Klassen und Ihre Beziehungen: Assoziation, Aggregation, Vererbung und Abhängigkeit

## Beispiel für Dynamische Bindung



```

D d = exp1;           //exp1 sei vom Typ D
d.n();               //Aufruf von n in C
F f = exp2;         //exp2 sei vom Typ F
d = f;              //R-Wert von d ist Instanz von F
d.m();              //Aufruf von m in E
d.n();              //Aufruf von n in F
  
```

M. Wirsing: Klassen und Ihre Beziehungen: Assoziation, Aggregation, Vererbung und Abhängigkeit

## Vererbungspolymorphie und dynamisches Binden

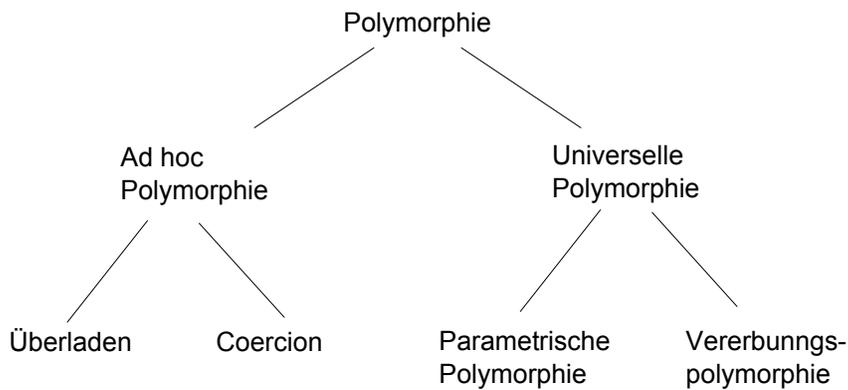
### ▪ Dynamisches Binden

Methodenaufruf in Java von `o.m(a1, ..., an)` mit

- vom Typ `D` und `a1, ..., an` vom Typ `T1, ..., Tn`.
  - Ein Methodenkopf `R m(P1, ..., Pn)` der Klasse `C` heißt **anwendbar** auf `o.m(a1, ..., an)`, wenn `C` gleich `D` oder allgemeiner als `D` ist und wenn jedes `Pi` gleich `Ti` oder allgemeiner als `Ti` ist (für  $i=1, \dots, n$ ).
  - Für den Aufruf einer Methode wird zunächst zur Übersetzungszeit der **speziellste** Methodenkopf `R m(P1, ..., Pn)` bestimmt, der auf `o.m(a1, ..., an)` **anwendbar** ist.
  - Zur Laufzeit suche die **speziellste** Klasse `C` mit einer **Methodendeklaration** mit Namen `m` und Parametertypen `P1, ..., Pn`, so daß `C` allgemeiner oder gleich `D` ist. Wähle diese **Methodendeklaration** für den Aufruf.

M. Wirsing: Klassen und Ihre Beziehungen: Assoziation, Aggregation, Vererbung und Abhängigkeit

## Formen der Polymorphie



M. Wirsing: Klassen und Ihre Beziehungen: Assoziation, Aggregation, Vererbung und Abhängigkeit

## Formen der Polymorphie

- **Polymorphie:** aus dem Griechischen: „vielgestaltig“
- **Überladen**
  - 2 oder mehrere Operationen mit demselben Namen, aber verschiedener Implementierung und Semantik
  - Beispiel: Addition auf ganzen Zahlen und Gleitpunktzahlen
- **Coercion:** Automatische Typanpassung
  - Beispiel: Anpassung von `Byte` nach `int` nach `double`

M. Wirsing: Klassen und Ihre Beziehungen: Assoziation, Aggregation, Vererbung und Abhängigkeit

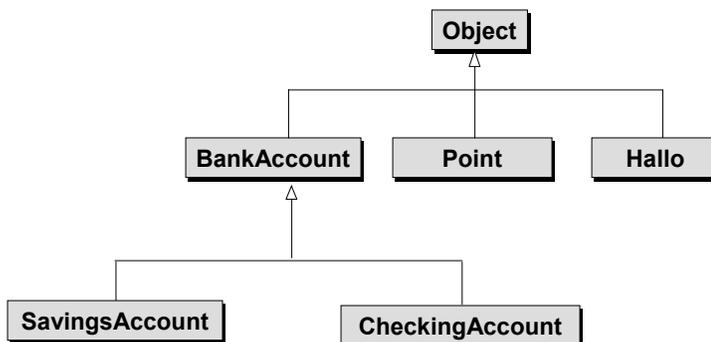
## Formen der Polymorphie

- **Parametrische Polymorphie** : Der gleiche Algorithmus für mehrere Typen  
Beispiel: Listenalgorithmen in SML kann auf Werte beliebiger Typen angewendet werden.
- **Vererbungspolymorphie**: Eine Methode der Klasse `C` kann auch von Objekten eines Subtyps von `C` aufgerufen werden.  
Beispiel: `deposit` von `BankAccount` kann auch von Instanzen von `SavingsAccount` aufgerufen werden.

## Die Klasse `Object`

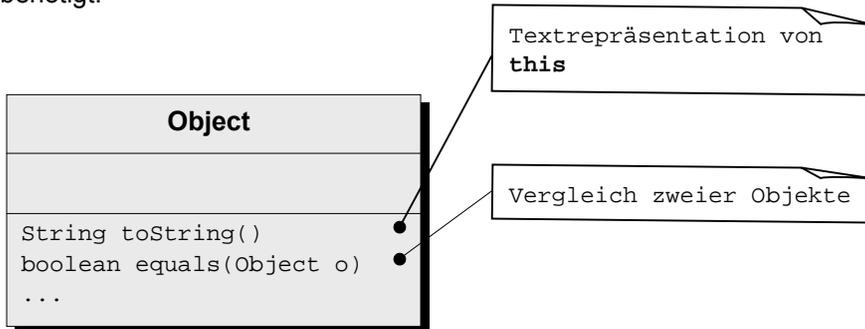
`Object` ist die allgemeinste Klasse in Java. Alle Klassen sind Erben von `Object`.

### Beispiel



## Die Klasse Object

Die Klasse `Object` besitzt u.a. die folgenden Methoden, die man häufig benötigt:



M. Wirsing: Klassen und Ihre Beziehungen: Assoziation, Aggregation, Vererbung und Abhängigkeit

## Die Klasse Object

- `String toString()`: Die `toString`-Methode erzeugt eine Textrepräsentation einer Klasse. Im Allgemeinen ist es nötig, für selbstdefinierte Klassen eine `toString`-Methode zu definieren.

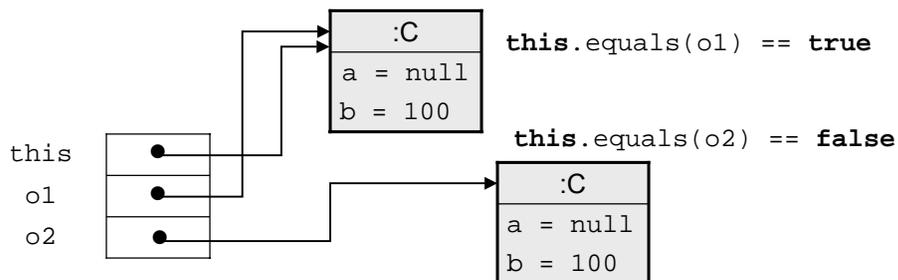
**Beispiel:** `BankAccount`

```
String toString()
{
    return „BankAccount[balance is „ + balance + „“;
}
```

M. Wirsing: Klassen und Ihre Beziehungen: Assoziation, Aggregation, Vererbung und Abhängigkeit

## Die Klasse Object

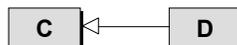
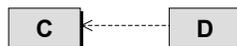
- **boolean** equals(Object o): equals vergleicht die Objektreferenzen von **this** und o.



M. Wirsing: Klassen und Ihre Beziehungen: Assoziation, Aggregation, Vererbung und Abhängigkeit

## Zusammenfassung

- Die Abhängigkeitsbeziehung gibt an, daß D Symbole der Klasse C verwendet.
- Die Vererbungsbeziehung hat folgende Eigenschaften:



Für Variablen gilt:

- Jedes Attribut von C ist automatisch Attribut von D. Möglicherweise kann man aber auch von D nicht direkt darauf zugreifen!
- Ein neu definiertes Attribut von D ist nicht Attribut von C.
- Einer lokalen Variablen oder einem Parameter der Klasse C kann ein Objekt der Klasse D zugewiesen werden (aber nicht umgekehrt, dazu ist ein gültiger Cast nötig!)

M. Wirsing: Klassen und Ihre Beziehungen: Assoziation, Aggregation, Vererbung und Abhängigkeit

## Zusammenfassung

Für Methoden gilt:

- a) Jede Methode von  $C$  ist automatisch eine Methode von  $D$  und kann daher mit Objekten von  $D$  aufgerufen werden (Vererbungspolymorphie). Eine Methode von  $D$  kann aber nicht von einer lokalen Variablen vom Typ  $C$  aufgerufen werden.
- b) Soll in einem Methodenrumpf auf die Methode der Superklasse zugegriffen werden, verwendet man spezielle Variable `super`.
- c) In der Subklasse  $D$  können Methoden redefiniert werden. Solche Methoden müssen im UML-Diagramm der Klasse  $D$  explizit genannt werden.